Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

7. September 1860. Nro 207. 7. Września 1860.

(1696)

Kundmachung.

Nro. 38095. Im Grunde der h. Ministerial-Verordnung vom 16. Jänner 1850 (R. G. B. Nr. 63) über die Staatsprüfungen für selbstständige Forstwirthe, dann für das Forstschutz- zugleich technische Hilfspersonale wird in Folge h. Ministerial-Erlasses vom 24. August 1860 Z. 24.349 M. J. und im Nachhange der h. o. Kundmachung vom 2. Mai 1860 Z. 19.658 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Staatsprüfungen am 8. Oktober 1860 und den folgenden Tagen in Lemberg werden abgehalten werden.

Diejenigen Prüfungskandidaten, welche sich einer dieser Prüfungen unterziehen wollen, haben sich daher zeitgemäß unter Vorweisung der erhaltenen Prüfungsbewilligung, dann eines die Identität der Person nachweisenden Geleitscheines und der Bestätigung über die bei der hiesigen k. k. Landeshauptkasse berichtigte Prüfungstaxe von 10 fl. 50 kr. österr. Währ. für die Staatsprüfung für selbstständige Forstwirthe, und von 5 fl. 25 kr. österr. Währ. für die Staatsprüfung für das Forstschutz- zugleich technische Hilfspersonale bei der k. k. Statthalterei zu melden.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 29. August 1860.

Obwieszczenie. (2)

Nr. 38095. Na mocy rozporządzenia wys. ministeryum z 16. stycznia 1850 (Dz. u. p. nr. 63) względem examinów ogólnych dla samodzielnych leśniczych, jako też dla straży leśnej i technicznych pomocników podaje się niniejszem do wiadomości powszechnej stosownie do dekretu wys. ministeryum z 24. sierpnia 1860 l. 24 349 i dodatkowo do ogłoszenia tutejszego rządu krajowego z 2. maja 1860 l. 19.658, że te examina ogólne odbędą się we Lwowie 8. października 1860 i w dniach następnych.

Kandydaci tego rodzaju, którzy chcą składać takie examina, mają zgłosić się zawczasu u c. k. Namiestnictwa z wykazaniem licencyi do składania examinu i metryki stwierdzającej tożsamość osoby, a oraz potwierdzenia c. k. głównej kasy krajowej, że złożyli przepisaną taxę examinacyjną 10 zł. 50 c. za examin ogólny na samodzielnych leśniczych, a 5 zł. 25 c. za examin ogólny na strażników leśnych i technicznych pomocników.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 29. sierpnia 1860.

(1695)

Kundmachung.

Nro. 38446. Das hohe Unterrichts-Ministerium hat mit dem Erlasse vom 21. August 1860 Z. 16.690 den Betrag des Schulgeldes für alle sechs Klassen der Oberrealschule in Lemberg, und für die Unterrealschulen in Brody und Tarnopol auf 10 fl. österr. Währ. jährlich vom Beginne des Schuljahres 1860/61 angefangen festgesetzt.

Diese Verfügung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 31. August 1860.

Obwieszczenie. (2)

Nr. 38446. Wysokie c. k. ministeryum nauk ustanowiło dekretem z 21. sierpnia 1860 l. 16690 taxę szkolną na wszystkie sześć klas wyższej szkoły realnej we Lwowie, jako też w niższych szkołach realnych w Brodach i w Tarnopolu na 10 zł. wal. austr. rocznie, zaczawszy od początku roku szkolnego $18^{60}/_{61}$; które to rozporządzenie podaje się niniejszem do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 31. sierpnia 1860.

(1703) **Konkurs.** (1)

Nro. 36. Im Studienjahre $18^{60}/_{61}$ werden die Prüfungen aus der Staatsverrechnungswissenschaft für Auoidakten vom Monate Oktober 1860 angefangen jedesmal in den letzten Tagen eines jeden Monates in Lemberg abgehalten werden.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung müssen längstens drei Wochen vor dem bezüglichen Termine an den Vorstand der k. k. Staatsbuchhaltung als Präses der Prüfungskommission einlangen.

In denselben haben die Prüfungskandidaten nach §. 5 der Vorschrift vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt, Jahrgang 1853 I. Nr. 1) nachzuweisen:

1) Daß sie keine Gelegenheit zum Besuche der Vorlesungen hatten;

2) daß sie entweder das Untergymnasium oder den kommerziellen Lehrkurs an technischen Instituten oder aber die Ober-Realschule mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, oder daß sie sich im Kassen- oder Komtabilitätsdienste der öffentlichen oder einer städtischen Gemeindeverwaltung bereits verwenden;

3) nach welchen theoretischen Hilfsmitteln sie sich dieses Studium eigen gemacht haben.

Diejenigen, welche im Staats- oder in irgend einem Gemeindedienste stehen, haben ihre bezüglichen Gesuche durch die vorgesetzte Behörde einzusenden, andere Kompetenten haben ihren Wohnort genau anzugeben.

Gesuche, denen diese Nachweisungen fehlen, können nicht berücksichtiget werden.

Vom Vorstande der k. k. staatsrechnungswissenschaftlichen Prüfungs-Kommission.

Lemberg, am 6. September 1860.

(1706) **Kundmachung.** (1)

Nro. 36426. Zur Sicherstellung der Deckstoffbeischaffung d. i. Erzeugung, Zufuhr, Schlägelung und Schlichtung für den Kałuszer Strassenbaubezirk pro 1861 wird hiemit die Offertenverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht, und zwar:

Im Stryjer Kreise:

in 3010 Prismen im Gesammtkostenbetrage von 5246 fl. ö. W.

im Brzeżaner Kreise:

in 515 Prismen im Kostenbetrage von 3301 fl. 90 kr. österr. Währ., endlich

im Stanislauer Kreise:

in 260 Prismen im Kostenbetrage per 512 fl. 20 kr. österr. Währ.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Vadien belegten Offerten bei den betreffenden Kreisbehörden zu überreichen.

Die allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der hierortigen Verordnung vom 13ten Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Offertsbedingnisse können bei der betreffenden Kreisbehörde oder dem bezüglichen Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Es können auch Offerten auf eine dreijährige Lieferungsperiode zugleich jedoch abgesondert bei der Kreisbehörde überreicht werden, deren Würdigung sich die Statthalterei vorbehält.

Nachträgliche so wie die bei der Statthalterei unmittelbar überreichten Offerten werden unberücksichtigt zurückgestellt werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 31. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 36426. Dla zabezpieczenia liweruuku kamienia, t. j. wydobycia, dostawy, rozbicia i szutrowania w kałuskim powiecie budowli gościńców na rok 1861 rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba:

W obwodzie Stryjskim:

3010 pryzm w ogólnej cenie fiskalnej 5246 zł. w. a.

W obwodzie Brzeżańskim:

515 pryzm w cenie fiskalnej 3301 zł. 90 cent. wal. austr., nakoniec

w obwodzie Stanisławowskim:

260 pryzm w cenie fiskalnej 512 zł. 20 cent. w. a.

Chcących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przesłali do przynależnych c. k. władz obwodowych.

Inne tak ogólne jak specyalne warunki licytacyi, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u przynależnych władz obwodowych lub w odnośnych powiatach budowli gościńców.

Mogą być także podawane do władz obwodowych, ale osobno, oferty na trzyletni peryod liweruuku, których ocenienie zastrzega sobie Namiestnictwo.

Podane później lub wprost do Namiestnictwa oferty będą bez uwzględnienia zwrócone.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, 31. sierpnia 1860.

(1685) **E d i k t.** (3)

Nr. 4735. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird über Ansuchen des k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes in Lemberg für die Stadt und die Vorstädte in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten vom 4. Juli 1860 Z. 11920 in der Exekuzionssache des gr. kath. Spitalsfondes in Tarnopol gegen Elias Hryćkiewicz, dann Donat, Edmund und Claudius Jaschek wegen Zahlung von 500 fl. W. W. oder 210 fl. öst. W. s. N. G. die exekutive Feilbiethung der in Tarnopol sub Kons. Zahl 1036 gelegenen Realität hiemit in zwei Terminen, und zwar: am 11. Oktober und 14. November 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags unter folgenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte ddto. 6. April 1859 erhobene Werth von 450 fl. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufungspreises als Angeld zu Händen des Lizitazions-Kommissärs im Baaren oder mittelst Staatspapieren, oder galizisch-ständischen Pfandbriefen nach dem Tages-Kurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, die zweite binnen 60 Tagen vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbiether das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf dieser Realität haftenden Grundlasten vom Tage des erlangten Besitzes ohne alle Vergütung, die intabulirten Lasten aber nur nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wofern sich der eine oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Zahlungstermine anzunehmen.

6) Sollte die Realität in den ersten zwei auf den 11. Oktober und 14. November 1860 festgesetzten Terminen nicht einmahl um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 14. November 1860 bestimmt, und sodann die Realität im dritten Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

7) Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf der Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbiether diesen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert, und das Angeld so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf der Realität Nro. 1036 haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Hypothekargläubiger: Nepomucena Mysliszewska, Vincenz Hassybajłowicz, Michał Goch und Silvester Kostecki, so wie deren dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben, dann alle diejenigen Hypothekargläubiger, welche nach dem 11. März 1860 an die Gewähr der zu veräußernden Realität gelangen sollten, durch den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Ritter v. Żywicki mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Koźmiński unter Einem bestellten Kurator und durch dieses Edikt verständigt.

Tarnopol, am 22. August 1860.

E d y k t.

Nr. 4735. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż w sprawie gr. kat. funduszu szpitalnego w Tarnopolu przeciw Eliaszowi Hryćkiewiczowi, Donatowi, Edmundowi i Klaudyuszowi Jaszek o zapłacenie sumy 500 złr. w. w. albo 210 zł. w. a. z przynależytościami w skutek wezwania c. k. sądu miejsko delegowanego w Lwowie dla miasta i przedmieść w sprawach cywilnych z dnia 4. lipca r. b. do l. 11920 publiczna sprzedaż realności w Tarnopolu pod Nrm. 1036 położonej, w dwóch terminach, t. j. 11. października i 14. listopada r. b., każdą razą o godzinie 4tej po południu w c. k. sądzie obwodowym w Tarnopolu pod następującemi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Jako cenę wywołania stanowi się cena szacunkowa tej realności, to jest suma 450 zł. w. a.

2) Każden chęć kapienia mający obowiązanym jest 10tą część ceny wywołania jako zadatek do rąk komisyi licytacyjnej, czyli to w gotówce, czyli w obligacyach państwa, albo w listach zastawnych galicyjskich, a to podług kursu ówczesnego, czyli to nakoniec w książkach kasy oszczędności, w wartości imiennej złożyć, który-to zadatek kupicielowi, jeżeli w gotówce złożonym był, w pierwszą połowę ceny kupna wrachowanym, wszystkim innym zaś licytantom po licytacyi zwróconym zostanie.

3) Kupiciel jest obowiązanym pierwszą połowę ceny kupna, wrachując w tęże złożony w gotówce zadatek, w preciągu 30tu dni, drugą zaś połowę w przeciągu 60ciu dni rachując od dnia na którym akt licytacyi do sądu przyjętym zostanie, do składu sądowego złożyć.

Po zapłaceniu pierwszej połowy ceny kupna zwróconym zostanie kupicielowi zadatek nie w gotówce złożony.

4) Aż do zupełnego spłacenia ceny kupna obowiązanym jest kupiciel od pozostałej u niego ceny kupna 5 od sta jako procent opłacać.

5) Kupiciel przyjmuję na siebie od dnia otrzymanego posiadania wszystkie gruntowe ciężary realności bez wynagrodzenia, intabulowane zaś długi tylko w miarę ofiarowanej ceny kupna, jeżliby któren z wierzycieli hypotecznych spłatę przed dniem prawem lub umową naznaczonym przyjąć nie chciał.

6) Gdyby realność w dwóch pierwszych na dzień 11. października i 14. listopada 1860 wyznaczonych terminach nawet za cenę wywołania nie mogła być sprzedaną, na tenczas w myśli §§. 148 i 152 ustawy sądowej i okólnika z dnia 11. września 1824 do l. 46612 termin do ułożenia warunków zwalniających na dzień 14. listopada 1860 wyznacza się, a potem w trzecim terminie licytacyjnym realność także poniżej ceny szacunkowej sprzedaną będzie.

7) Skoro kupiciel całą cenę kupna złoży, lub też się wykaże, iż wierzyciele swoje pretensye u niego pozostawić chcą, natenczas na jego żądanie i koszta w fizyczne posiadanie nabytej realności wprowadzonym zostanie, otrzyma dekret własności, zaś ciężące na tej realności długi wykreślone i na cenę kupna przeniesione będą.

8) Opłatę za przeniesienie własności winien kupiciel z własnego uiścić.

9) Gdyby kupiciel tym warunkom licytacyjnym w jakimkolwiek ustępie zadość nie uczynił, natenczas realność ta w jednym terminie licytacyjnym na jego koszt i niebezpieczeństwo sprzedanąby została, a zadatek lub też złożona część ceny kupna na korzyść wierzycieli hypotecznych przypadłaby.

10) Względem ciężarów realności, podatków, jako też innych danin odsyła się mających chęć kupienia do urzędu ksiąg gruntowych i do c. k. urzędu podatkowego.

O rozpisanej licytacyi uwiadamia się wierzycieli hypotecznych z życia i miejsca pobytu niewiadomych, to jest: Nepomucenę Myśliszewskę, Wincentego Hassybajłowicza, Michała Goch i Sylwestra Kosteckiego, jakoteż tychże z życia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców, dalej wierzycieli hypotecznych, którzyby po dniu 11. marca r. b. do ksiąg gruntowych wejszli, przez kuratora w osobie pana adwokata kaw. Żywickiego z zastępstwem pana adwokata Koźmińskiego ustanowionego, tudzież przez edykta.

Tarnopol, dnia 22. sierpnia 1860.

(1684) **E d i k t.** (3)

Nro. 7214. Vom Skałater k. k. Bezirksamte werden nachstehende Militärpflichtige, als:

Błażek Ignacy, aus Skałat,
Dworzański Wawrzek, „
Pochodziaj Andruch, „
Żądło Grzegorz, „
Schönhaut Peisach, „
Enoch Lewitter, „
Chruszcz Olexa, aus Połupanówka,
Fudym Mikoła, aus Żerebki królewskie,
Gudziński Jan, aus Iwanówka,
Hołodbodziuk Fedko, aus Kamionka,
Honczakowski Karl, „
Jagoda Stach, aus Chodaczkow,
Stankiewicz Stefan, aus Borki wielkie

hiemit vorgeladen, binnen 6 Wochen von der letzten Einschaltung dieses Ediktes an gerechnet, in ihre Heimath zurückzukehren und der Militärpflicht zu entsprechen, widrigens dieselben als Militärflüchtige behandelt werden. Skałat, am 29. August 1860.

E d y k t.

Nr. 7214. C. k. urząd powiatowy skałacki wzywa niniejszym edyktem do służby wojskowej obowiązanych:

Ignacego Błażek, z Skałata,
Wawrzka Dworzańskiego, „
Andrucha Pochodziaj, „
Grzegorza Żądło, „
Peisacha Schönhaut, „
Enocha Lewiter, „
Oleksę Chruszcza, z Połupanówki,
Mikoły Fudym, z Żerebek królewskich,
Jana Gudzińskiego, z Iwanówki,
Fedka Hołobodziuk, z Kamionki,
Karola Honczakowskiego, „
Stacha Jagodę, z Chodaczkowa,
Stefana Stankiewicza, z Borek wielkich,

aby w przeciągu 6 tygodni, rachując od ostatniego umieszczenia niniejszego wezwania, na miejsce urodzenia swego powrócili i obowiązkowi służby wojskowej zadosyć uczynili, w przeciwnym bowiem razie jako zbiegi rekrutacyjni traktowani będą.

Skałat, dnia 29. sierpnia 1860.

(1687) **Lizitazions-Kundmachung.** (2)

Von Seite der k. k. Genie-Direkzion zu Lemberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge der hohen Landes-General-Kommando-Verordnung ddto. 4. August 1860, Nr 13592, Abtheilung 4, wegen Verkauf der

11 Baraquen, 2 Küchen und 1 Abort am Janower Exercier-Platze

eine Lizitazions-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte Donnerstag den 27. September 1860, Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen k. k. Genie-Direkzions-Kanzlei (im Udryckischen Hause Nr. 684 2/4 2. Stock in der Sixtusken-Gasse) abgehalten werden wird.

Die Kaufsanbote können sich sowohl auf sämmtliche, als auch auf bloß einzelne Baraquen, Küchen oder Abort, welche zu diesem Ende mit fortlaufenden Nummern von I. bis XI., dann Abort lit. a. und Küche lit. b. und c. bezeichnet sind, beziehen.

Die einlangenden Offerte müssen nachstehenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Annahme geeignet befunden werden sollen:

1. Muß jedes Offert mit einer 36 kr. Stempelmarke versehen und gehörig versiegelt sein.

2. Muß jedem Offerte der Kaufsanboth in barem Gelde beiliegen und das Nummer der zu kaufenden Baraque, sämmtlicher Baraquen oder Küchen, und den Termin, binnen welchem die Abtragung bewirkt werden will, angegeben enthalten.

3. Der Kaufsanbot muß in dem Offerte mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein.

4. Jedes Offert hat überdieß die Erklärung zu enthalten, daß der Offerent die Verkaufsbedingnisse genau gelesen und ihrem vollen Inhalte nach verstanden habe, und sich denselben unterziehen will.

5. Das Offert ist mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten zu fertigen und der Wohnort desselben beizusetzen.

6. Müssen die Offerte bis längstens 26. September 1860 Nachmittag 6 Uhr in der hiesigen k. k. Genie-Direkzions-Kanzlei abgegeben werden. Nach Ablauf dieses Termines werden von Seite der k. k. Genie-Direkzion unter keinem Vorwande Offerte angenommen werden.

Die näheren Bedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießseitigen k. k. Genie-Direkzions-Kanzlei eingesehen werden.

K. K. Genie-Direkzion zu Lemberg, am 25. August 1860.

Muster. **Offert.**

(36 kr. Stempel.)

Ich Endesgefertigter erkläre, die Baraque Nr. (oder sämmtliche Baraquen) sammt dem Aborte a., dann Küche lit. b. und c. um fl. kr., Sage! Gulden Kreuzer zu übernehmen, selbe oder dieselben bis zum ten 1860 abzutragen, und schließe gleichzeitig den Betrag hiefür in Barem pr. fl. kr. österr. Währ. bei; ferner erkläre ich, die bezüglichen Verkaufsbedingnisse eingesehen und ihrem Inhalte nach wohl verstanden zu haben, daher ich mich zu Allem und Jedem, was die Bedingnisse vorschreiben, falls ich Ersteher bleiben sollte, rechtskräftig verpflichte.

N. N. am ten September 1860.

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Wohnortes.)

Aufschrift der Adresse:

Offert wegen Uebernahme der Baraque Nr.
versehen mit dem Kaufanbote von fl. kr.

(1700) **Ankündigung.** (2)

Nr. 532. Am 20. September 1860 um 4 Uhr Nachmittags wird die Samborer untere sechsgängige Kameral-Mahlmühle im öffentlichen Lizitazionswege auf die Dauer vom 1. November 1860 bis dahin 1863 verpachtet werden.

Der Ausrufspreis des jährlichen Pachtzinses wird mit 2712 fl. öst. W. und das Vadium mit 270 fl. öst. W. festgestellt. Die Lizitazions-Bedingungen sind beim Kameral-Wirthschaftsamte Sambor einzusehen.

Vom Kameral-Wirthschaftsamte.
Sambor, den 3. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 532. Dnia 20. września 1860 o godzinie 4. po południu odbędzie się publiczna licytacya dla wypuszczenia w dzierżawę niższego samborskiego młyna kameralnego o sześciu kamieniach na czas od 1. listopada 1860 aż do tego dnia 1863.

Cena wywołania rocznego czynszu dzierżawnego wynosi 2712 zł. a wadyum 270 zł. a. w. Warunki licytacyi przejrzeć można w kameralnym urzędzie ekonomicznym w Samborze.

Z kameralnego urzędu ekonomicznego.
Sambor, dnia 3. września 1860.

(1693) **Edikt.** (2)

Nr. 31080. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Apolonia de Wolańskie Dydyńska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Victor Kawecki de praes. 30. Juli 1860 Z. 31080 der k. Landtafel mit Bescheid vom 27. August 1860 Z. 31080 aufgetragen wurde, die von Apolonia de Wolańskie Dydyńska am 16. Februar 1806 ausgestellte Erklärung zu ingrossiren, und im Grunde derselben die dom. 84. pag. 386. n. 9. haer. ersichtliche Eigenthumspost dahin zu rektifiziren, daß die Eheleute Josef und Francisca Kaweckie im Grunde des mit Apolonia Dydyńska unterm 17. Juni 1805 abgeschlossenen Vertrages als unbeschränkte Eigenthümer der Güter Bukowiec und 1/2 Theils von Bieniawa intabulirt werden.

Da der Wohnort der Frau Apolonia de Walawskie Dydyńska unbekannt ist, so wird derselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Hönigsmann mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.
Lemberg, den 27. August 1860.

(1688) **Kundmachung.** (2)

Nro. 37772. Zur Sicherstellung der Herstellungen der, in der 11. und 12. Meile der Brodyer Hauptstrasse durch den Wolkenbruch am 24. Juni l. J. angerichteten Beschädigungen wird hiemit die Offertenverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in Materialien und Arbeiten, und zwar an:

Schuttausgrabung und Anschüttung	256 fl. 83	kr.
Schlickzäunen	54 fl. 90	kr.
Herstellung des Strassenkörpers	149 fl. 76	kr.
„ an den Strassengeländern	5 fl. 65	kr.
„ an der Brücke Nro. 75	27 fl. 77	kr.
„ an der Brücke Nro. 76	5 fl. 13	kr.
„ an der Brücke Nro. 77	264 fl. 39	kr.
„ an der Brücke Nro. 83	24 fl. 40 1/2	kr.
„ an dem Kanal Nro. 85	7 fl. 25	kr.
An Deckstoff-Materiale	358 fl. 96	kr.
Summe	1155 fl. 3 1/2	kr.

Unternehmungslustige werden eingeladen ihre mit 10% Vadium belegten Offerten längstens bis 19. September 1860 bei der Złoczower Kreisbehörde einzubringen.

Die sonstigen, namentlich die mit hierortiger Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 festgesetzten Bedingungen, können bei der Złoczower k. k. Kreisbehörde oder dem dortigen Strassenbaubezirke eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg, am 31. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 37772. Dla zabezpieczenia naprawy szkód zrządzonych urwaniem chmury dnia 24. czerwca r. b. na 11. i 12. mili głównego gościńca brodzkiego rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert.

Potrzebne są materyały i roboty, a mianowicie:

Wykopanie i nasypanie rumowiska	256 zł. 83	c.
Płoty	54 zł. 90	c.
Naprawienie gościńca	149 zł. 76	c.
„ poręczy	5 zł. 65	c.
„ mostu Nr. 75	27 zł. 77	c.
„ „ Nr. 76	5 zł. 13	c.
„ „ Nr. 77	264 zł. 39	c.
„ „ Nr. 83	24 zł. 40 1/2	c.
„ kanału Nr. 85	7 zł. 25	c.
Materyał do szutrowania	358 zł. 96	c.
razem	1155 zł. 3 1/2	c.

Chcących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 19. września 1860 c. k. władzy obwodowej w Złoczowie.

Inne warunki, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem c. k. Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u c. k. władzy obwodowej w Złoczowie lub w tamtejszym powiecie budowli gościńców.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.
Lwów, dnia 31. sierpnia 1860.

(1689) **Kundmachung.** (2)

Nro. 38038. Zur Sicherstellung der Erfordernisse zum Ausbau den 641 5/6 Klafter langen Strecke im 4/4 der 6ten Meile der Delatyner Straße, und rücksichtlich der auf dieser Strecke vorkommenden Dammherstellungen wird die öffentliche Offertenverhandlung, welche bei der Stanislauer Kreisbehörde am 21. September l. J. abgehalten werden wird, hiemit ausgeschrieben.

Die sicherzustellenden Objekte sind:

Erdarbeiten mit dem Fiskalpreise	2877 fl.	42	kr.
Wasserterrassen	105 „	86	„
Steingrundlage	1533 „	21	„
Beschotterung	727 „	78 1/2	„
Zusammen	5244 fl.	27 1/2	kr.

österr. Währung.

Die Lieferung der Objekte wird nicht im Einzelnen, sondern zusammen hintangegeben, und es müssen daher Unternehmungslustige, welche darauf eingehen, die Gesammtlieferung für diesen im laufenden Jahre zur Ausführung zu bringenden Bau übernehmen.

Die Offerten müssen vorschriftsmäßig eingerichtet sein, und außerdem muß jede Offerte die deutliche Angabe des Perzentennachlaßes oder der Pauschalsumme, um welche der Offerent die Lieferung zu übernehmen gedenkt, enthalten.

Jede Offerte muß mit einem 10% Vadium des Ueberschlagspreises versehen sein, oder die Bestätigung einer k. k. Kasse enthalten, daß der Offerent dasselbe im Baaren, oder in annehmbaren haftungsfreien Obligazionen bei der fraglichen Kasse erlegt habe.

Die außer dem Stanislauer Kreise wohnhaften Offerenten müssen auch noch der Offerte eine Bestätigung ihrer Heimathsbehörde über ihre Solidität und Zulässigkeit der öffentlichen Unternehmungen beischließen.

Der dießfällige Kostenüberschlag kann bei der Stanislauer Kreisbehörde eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 31. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 38083. Dla zabezpieczenia materyałów na budowlę przestrzeni długości $641^5/_6$ sążni w $^4/_4$ 6tej mili gościńca delatyńskiego a oraz przypadających na tej przestrzeni grobli rozpisuje się niniejszem publiczną licytacyę za pomocą ofert, która się odbędzie u władzy obwodowej w Stanisławowie na dniu 21. września r. b.

Potrzebne są następujace artykuły:

Roboty ziemne w cenie fiskalnej	2877 zł.	42 c.
Terasy wodne	105 „	86 „
Fundament kamienny	1533 „	21 „
Szutrowanie	727 „	$78^1/_2$ „
Razem . .	5244 zł.	$27^1/_2$ c.

w wal. austr.

Dostarczenie tych artykułów nie będzie licytowane pojedynczo lecz razem, i przeto muszą przedsiębiercy, którzy chcą licytować, objąć cały liwerunek na tę budowlę przeznaczoną do ukończenia w roku bieżącym.

Oferty muszą być ułożone podług przepisu, a oprócz tego musi każda oferta zawierać dokładnie podane opuszczenie procentów czyli ogółowej sumy, za jaką oferent chce objąć liwerunek.

Do każdej oferty załączyć potrzeba 10% wadyum ceny fiskalnej albo też potwierdzenie którejkolwiek kasy cesarskiej, że oferent złożył to wadyum w rzeczonej kasie gotówką albo też w ważnych niewinkulowanych obligacyach.

Oferenci, którzy nie mieszkają w obwodzie stanisławowskim, muszą oprócz tego załączyć jeszcze do oferty potwierdzenie władzy miejscowej, że zalecają się potrzebną solidarnością i mogą być przypuszczeni do przedsiębierstw publicznych.

Odnośny kosztorys przejrzeć można u władzy obwodowej w Stanisławowie.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 31. sierpnia 1860.

(1686) **Edikt.** (3)

Nro. 11833. Das k. k. Landesgericht von Lemberg macht hiemit bekannt, daß es die Liquidirung des vom bestandenen Lemberger Zivil-Magistrate übernommenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens, worüber diesem k. k. Landesgerichte nach der Jurisdikzions-Norm vom 28. November 1852 Zahl 251 R. G. B. die Gerichtsbarkeit zusteht, sowohl dem Aktivstande als dem Passivstande nach vornehmen und hiebei nachstehende Reihenfolge beobachten werde:

Auf den 24. September l. J. die Massen:

Łacina Elisabeth,
Lemberger Stadt Obereigenthümer,
Lachowska Barbara,
Łempicka Franciska,
Łukasz Johann,
Lewicki Stefan.

Auf den 25. September l. J. die Massen:

Leswik Johann,
Lederer Anton,
Liskowacka Agnes,
Lubieńskie Bartholomeus und Viktorie,
Link Jakob.

Auf den 26. Sptember l. J. die Massen:

Legeżyński Paul,
Łacina Julia,
Łokczewska Elisabeth,
Lewicki Basil,
Lind Majer Isaak.

Auf den 27. September l. J. die Massen:

Lisiewicz Anton,
Laurosiewicz Josef und Elisabeth,
Landau Abraham und Rachel Luft Ascher Markus.

Auf den 28. September l. J. die Massen:

Laskowski Vincenz,
Laskowski Adalbert,
Luft Mayer - Chaim - Gittel,
Landruk recte Ladentroh auch Landrok oder Ladenstroh Johann.

Es werden hiernach alle Jene, welche an das bezeichnete Vermögen, sofern es zu einer der oben genannten Massen gehört, Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der Pflegebefohlenen, überdies aber auch die Schuldner des ehemaligen Depositen-Amtes des Lemberger Magistrates aufgefordert, an dem Tage, auf welchen die Verhandlung mit der betreffenden Masse bestimmt ist, Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr in dem beim k. k. Landesgerichte zu diesem Ende bestimmten Kommissions-Zimmer zu erscheinen und ihre bezüglichen Urkunden mitzubringen. Auch ist dem Magistrate unbenommen, durch einen zu diesem Akte zu bevollmächtigenden Beamten der Liquidirung beizuwohnen und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Lemberg, den 30. August 1860.

(1697) **Edikt.** (2)

Nro. 937. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Busk wird hiemit bekannt gemacht, es sei in Folge des vom Hrn. Lubin und der Fr. Julie Malinowskie aus Ostrowczyk polny unterm 9ten März 1860 z. Z. 937 überreichten Gesuches, deren Bruder Leon Malinowski, welcher vor 30 Jahren Ostrowczyk polny seinen damaligen Wohnsitz verließ, und seither vermißt wird, Behufs Einleitung der Verlassenschaftsabhandlung nach demselben für todt zu erklären, — Herr Leopold Obertyński aus Stronibaby zum Kurator des benannten Leon Malinowski bestellt worden.

Es werden demnach sowohl Leon Malinowski selbst, als auch Jedermann, der vom gegenwärtigen Aufenthaltsorte des benannten Malinowski irgend eine Wissenschaft hat, hievon Anzeige entweder unmittelbar diesem Gerichte oder dem bestellten Kurator binnen einem Jahre zu erstatten, indem man nach Ablauf der besagten Frist zur Todeserklärung schreiten wird.

Busk, den 26. August 1860.

Edykt.

Nr. 937. C. k. sąd powiatowy w Busku podaje niniejszem do wiadomości publicznej, iż w skutek podania p. p. Lubina i Julii Malinowskich z Ostrowczyka polnego z dnia 9go marca 1860 do l. 937 o uznanie ich brata Leona Malinowskiego, który przed 30tu laty Ostrowczyk polny swoje ówczasowe zamieszkanie opuścił i dotąd żadnej osobie nie daje wiadomości, za umarłego, a to w celu przeprowadzenia po tymże pertraktacyi spadkowej, — kuratorem tegoż Leona Malinowskiego p. Leopold Obertyński z Stronibab mianowany został.

Wzywa się przeto równie Leona Malinowskiego jak i każdego, coby o teraźniejszym pobycie tegoż Malinowskiego posiadał jaką wiadomość, aby takowej w ciągu roku bądź tutejszemu sądowi bądź kuratorowi udzielił, albowiem po bezskutecznym upływie rzeczonego terminu Leon Malinowski za umarłego uznanym będzie.

Z c. k. sądu powiatowego.

Busk, dnia 26. sierpnia 1860.

(1670) **Edikt.** (3)

Nro. 24939. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben der Antonina Borowska 2ter Ehe Raczyńska und der Maria Gruszczyńska, als: Helena Krupska, Michael, Johann, Antonina und Julianna Gruszczyńska und Emilia Mokrzycka, dann ihrem Vater Anton Gruszczyński und für den Fall ihres Todes deren Erben mit diesem Edikte bekannt gegeben, und in Folge des von Herrn Jakob Raczyński und Fr. Christine Dersa am 19. Juni 1860 Zahl 24939 überreichten Gesuches aufgetragen, sie haben binnen 90 Tagen nachzuweisen, daß die Pränotazion des über den Gutsantheil Krowica sammt Zugehör Hołodówka, Cysyna, Wulka Krowicka und Załęże dom. 109. pag. 229. n. 9. haer. & d. 123. p. 329. n. 28. on. und Bezugsposten haftenden Belastungs- und Veräußerungsverbothes gerechtfertigt sei, oder in der Rechtfertigung schwebe, widrigens dieselbe über Anlangen der betreffenden Eigenthümer gelöscht werden wird.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird denselben der Herr Landes-Advokat Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Zmińkowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 6. August 1860.

(1701) **Edikt.** (2)

Nro. 36993. Vom k. k. Landesgerichte in Lemberg wird hiemit kundgemacht, daß der mit Beschluß des Lemberger k. k. Landesgerichtes vom 12. April 1860 Z. 7584 über das Vermögen des Johann Grabowski eröffnete Konkurs, als durch den Rücktritt der Gläubiger abgethan, mit Beschluß vom Heutigen aufgehoben wurde.

Wovon das k. k. Landesgericht in Handels- und Wechselsachen, dann in Strafsachen, der Magistrat der Hauptstadt Lemberg in Kenntniß gesetzt und der Gantmassevertreter Herr Dr. Pfeifer, sowie Johann Grabowski und die einzelnen Gläubiger verständigt werden.

Lemberg, am 22. August 1860.

(1694) **Edikt.** (2)

Nro. 30596. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich dem Isaac Siegel in Verlust gerathenen Reverses der galiz. ständ. Kreditsanstalt ddto. 24. Mai 1860 Z. 165[illegible] über bei derselben im Nominalwerthe von 11000 fl. KM. versetzte Pfandbriefe, als: S. II. Nro. 367 über 5000 fl. KM.; S. III. Nro. 9543 8317, 7961, 7137, 6368 und 883 à 1000 fl. KM. sammt 76 Stück Kupons und 7 Talons aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diesen Revers vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Lemberg, am 14. August 1860.

(1692) **Kundmachung.** (1)

Nro. 26719. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Hereinbringung der mit dem rechtskräftigen Urtheile des bestandenen Lemberger k. k. Landrechtes vom 25. August 1856 Zahl 18795 von Moses Feger wider Wilhelmine Jorkasch und Pauline Wilhelmine zw. N. Jorkasch ersiegten, an Alexander Grafen Cetner abgetretenen Summe von 413 fl. KM. oder 420 fl. 65 kr. öst. W. sammt 4% vom 18. Oktober 1843 gebührenden, und bis zur wirklichen Zahlung laufenden Interessen, dann der Gerichtskosten pr. 23 fl. 3 kr. KM., ferner der Exekuzionskosten pr. 9 fl. 51 kr., 10 fl. 12 kr. KM. und 10 fl. KM. zusammen 53 fl. KM. oder 55 fl. 75 kr. öst. W., endlich von 14 fl. 87 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der im Zołkiewer Kreise gelegenen Güter Koszelow in einem einzigen auf den 26. Oktober 1860 um 4 Uhr Nachmittags bestimmten Termine, an welchem die zu veräußernden Güter Koszelow auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis hintangegeben werden, unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Die Güter Koszelow werden pr. Pausch und Bogen veräußert, mit Ausschluß der, mit dem Ausspruche der k. k. Bezirks-Kommission in Zołkiew Nro. 24 ddto. 6. September 1854 Z. 1931/52 im Betrage von 6849 fl. KM. für aufgehobene unterthänige Leistungen ermittelten Urbarial-Entschädigung, welche in dem Schätzungsakte nicht aufgenommen erscheint.

2) Zum Ausrufspreise wird die mittelst Schätzungsaktes erhobene Summe von 19.267 fl. 7½ kr. KM. oder 20.230 fl. 48 kr. öst. W. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verpflichtet vor Beginn der Feilbiethung den zehnten Theil des Ausrufspreises namentlich den Betrag von 1926 fl. 42 kr. KM. oder 2023 fl. 4 kr. öst. W. im Baren, in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditsanstalt oder andern öffentlichen Staatspapieren mit noch nicht fälligen Kupons und Talons nach dem in dem letzten Blatte der Lemberger Ztg. notirten Kurse, oder endlich in galiz. Sparkassabücheln zu Handen der Lizitazions Kommission als Vadium zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbiethern gleich nach der beendigten Lizitazion rückgestellt werden wird.

4) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides, zu welchem Zwecke er einen in Lemberg wohnenden Bevollmächtigten zu bestellen und hievon das Gericht zu verständigen hat, die Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Vadiums, welches, falls es aus Werthpapieren besteht, vorläufig gegen Erlag des baren Geldbetrages einzuwechseln ist, an das gerichtliche Depositenamt um so sicherer zu erlegen, als sonst nicht nur das erlegte Vadium verfallen, sondern nebst dem im Sinne §. 451 G. O. die gekauften Güter auf Gefahr und Kosten des Käufers relizitirt und in einem einzigen Termine auch unter dem angebothenen Kaufpreise werden veräußert werden; die andere Hälfte des angebothenen Kaufschillings wird mit der Verpflichtung, vom Tage der physischen Uebergabe 5% in halbjährigen dekursiven Raten zu bezahlen, bei dem Käufer belassen, welcher dieselben mit den erstandenen Gütern zugleich mit der Intabulirung seines Eigenthumsrechtes auf seine Kosten zu intabuliren, binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung der Zahlungstabelle den angewiesenen Gläubigern zu bezahlen oder an das gerichtliche Depositenamt unter der Strenge der Relizitazion zu erlegen verpflichtet sein wird.

5) Der Meistbiether wird verpflichtet sein, jene Gläubiger, welche wegen der etwa stipulirten Aufkündigung ihre Forderungen nicht annehmen wollten und dieselben bei Grund und Boden zu belassen sich erklären würden, nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, und solche von dem Kaufpreise in Abzug zu bringen.

6) Sobald der Käufer die obangeführten Bedingungen erfüllt haben wird, werden demselben die erkauften Güter über dessen Ansuchen ins Eigenthum eingeantwortet, in den physischen Besitz übergeben, alle Schulden mit Ausnahme der dom. 66. pag. 259. n. 3. on. intabulirten Erekzion der g. k. Kirche in Koszelow, welche als Grundlast über denselben belassen wird, und jener Forderungen, welche die Gläubiger beim Käufer belassen würden, extabulirt und auf den restirenden Kaufpreis übertragen werden.

7) Die Uebertagungsgebühr, so wie auch die Gebühr für die Intabulirung des Eigenthumsrechtes und für die Sicherstellung des überrestlichen Kaufschillings, wird der Käufer selbst zu tragen verbunden sein.

8) Der Schätzungsakt und der landtäfliche Auszug können in der Registratur eingesehen werden.

Von dieser Feilbiethung wird Herr Alexander Graf Cetner im eigenen Namen und als Erbe seiner Mutter Fr. Elisabeth Gräfin Cetner gebr. Fürstin Lubomirska, die minderjährige Pauline Wilhelmine Ludwika dreier Nam. Jorkasch in Vertretung ihrer Mutter und Vormünderin 1ter Ehe Jorkasch, 2ter Freiin Kavanagh Ballange, endlich sämmtliche Hypothekargläubiger, dann den dem Aufenthalte nach unbekannten Fr. Wilhelmine Wolange, Herr Anton Illukiewicz und Erasm Illukiewicz und jenen Gläubigern, welche später nach Ausfertigung des landtäflichen Auszuges d. i. nach dem 9. März 1859 an die Gewähr gelangen, oder denen der Bescheid über die abzuhaltende Feilbiethung aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, mittelst des unter Einem in der Person des Herrn Advokaten Pfeiffer mit Substituirung des Herrn Advokaten Madejski bestellten Kurator und Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 16. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 26719. C. k. sąd krajowy lwowski w sprawach cywilnych podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że na zaspokojenie wyrokiem prawomocnym byłego lwowskiego c. k. forum z dnia 25. sierpnia 1846 l. 18795 przez Mojżesza Feger przeciw Wilhelminie Jorkasch i Paulinie Wilhelminie dw. im. Jorkasch wywalczonej, a Aleksandrowi hr. Cetnerowi odstąpionej kwoty 413 złr. m. k. czyli 420 zł. 65 kr. w. a. wraz z odsetkami 4% od 18. października 1843 aż do rzeczywistej wypłaty bieżącemi i przyznanemi sądowemi kosztami w kwocie 23 złr. 3 kr. m. k., tudzież egzekucyjnych kosztów w kwocie 9 złr. 51 kr. m. k., 10 złr. 12 kr. m. k. i 10 złr. m. k., razem 53 złr. m. k. czyli 55 zł. 75 kr. m. austr., nareszcie 14 zł. 87 kr. w. a. przyznanych przymusowa sprzedaż dóbr Koszelów w Żółkiewskim cyrkule położonych w jednym na dzień 26. października 1860 o godzinie 4tej z południa naznaczonym terminie, w którym te dobra nawet i niżej ceny szacunkowej za jaką bądz kwotę sprzedane zostaną, pod następującemi warunkami się odbędzie:

1) Dobra Koszelów sprzedają się ryczałtowo bez indemnizacyi czyli prawa do wynagrodzenia za zniesione powinności urbaryalne wyrokiem c. k. obwodowej komissyi w Żółkwi Nr. 24 dnia 6go września 1854 do liczby 1931/52 w sumie 6849 złr. mon. k. wymierzonej, aktem detaksacyi nie objętej.

2) Za cenę wywołania stanowi się summa 19267 złr. 7½ kr. m. k. czyli 20230 zł. 48 kr. w. a. aktem detaksacyi sądowej wyprowadzona.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacyi część dziesiątą ceny wywołania, mianowicie sumę 1926 złr. 42 kr. m. k. czyli 2023 zł. 4 kr. wal. a. w gotowiźnie lub listach zastawnych galic. towarzystwa kredytowego, albo też w innych papierach publicznych z kuponami i talonami jeszcze nie przypadłymi podług kursu w ostatniej gazecie lwowskiej notowanego obliczonych, lub książeczkach galic. kasy oszczędności do rąk komisyi licytacyjnej jako zakład czyli wadyum złożyć, który najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczony, innym zaś po skończonej licytacyi zwrócony zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 30tu dni od dnia doręczenia uchwały sądowej akt sprzedaży potwierdzającej (w którym celu pełnomocnika we Lwowie mieszkającego ustanowić i o tem sąd zawiadomić winien) połowę ofiarowanej ceny kupna, z wliczeniem wadyum, które, gdyby się z publicznych papierów składało, poprzednio za gotowiznę złożyć się mającą wymienione być ma, do depozytu sądowego tem pewniej złożyć, że w przeciwnym razie, nie tylko złożone wadyum przepadnie, lecz nadto stosownie do §. 451 ustawy sądowej na niebezpieczeństwo i koszta kupiciela nowa licytacya rzeczonych dóbr rozpisze się i takowe w jednym terminie nawet niżej ofiarowanej ceny kupna sprzedadzą się; druga zaś połowa ofiarowanej ceny kupna z obowiązkiem płacenia od takowej 5% od dnia oddania w fizyczne posiadanie w półrocznych ratach z dołu liczyć się mających, przy kupicielu zostanie, którą tenże na kupionych dobrach razem z intabulacyą swego prawa własności na własny koszt zabezpieczyć i w przeciągu 30tu dni od dnia doręczonej mu tabuli płatniczej przekazanym wierzycielom wypłacić lub do depozytu sądowego pod tym samym rygorem na przypadek niezapłacenia pierwszej połowy ceny kupna ustanowionym, złożyć obowiązany będzie.

5) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązanym, owych wierzycieli, którzyby z powodu umówionego może poprzedniczego wypowiedzenia wierzytelności swoje przyjąć niechcieli, i życzenie, takowe przy gruncie zostawić, oświadczyli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć i od tejże potrącić.

6) Skoro kupujący powyższym warunkom zadość uczyni, kupione dobra na jego prośbę za własność mu przyznane i w fizyczne posiadanie oddane będą, wszystkie długi z wyjątkiem erekcyi kościoła g. k. wsi Koszelow dom. 66. p. 259. n. 3. on. intabulowanej, która jako ciężar gruntowy przy tych dobrach pozostanie, tudzież owych wierzytelności, któreby przez właścicieli przy kupującym zostawione zostały, wykreślone i na resztującą cenę kupna przeniesione będą.

7) Należytość za przeniesienie i za intabulacyę własności, tudzież za zabezpieczenie resztującej ceny kupna, kupujący sam poniesie i zapłacić jest obowiązany.

8) Akt detaksacyi i ekstrakt tabularny w aktach registratury do przejrzenia są wolne.

O tej sprzedaży uwiadamia się Aleksander hr. Cetner w własnym imieniu i jako spadkobierca swej matki Elzbiety hr. Cetner urodzonej księżnej Lubomirskiej, potem nieletna Paulina Wilhelmina Ludwika trzech im. Jorkasch w zastępstwie swojej matki i opiekunki 1mo voto bar. Kavannagh Ballange, nareszcie wszyscy hypoteczni wierzycieli, z których tym, których miejsce pobytu jest niewiadome, jako to: Wilhelminie Vollange, Antoniemu i Erazmowi Illukiewiczom, nareszcie tym wierzycielom, którzyby później po wydaniu ekstraktu tabularnego, t. j. po 9tym marcu 1859 rzeczone prawa nabyli, lub którymby uchwała sądowa o odbyć się mającej licytacyi z jakiegokolwiekbądź powodu doręczoną być nie mogła, przez kuratora równocześnie im w osobie adwokata Pfeiffera z zastępstwem adwokata Madejskiego postanowionego i przez edykta.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 16. sierpnia 1860.

(1698) **Edikt.** (1)

Nro. 3973. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird der dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Francisca Pindt oder ihren dem Leben und Wohnorte nach ebenfalls ubekannten Erben und Rechtsnehmern durch das gegenwärtige Edikt bekannt gemacht, daß Behufs Zustellung der in der Exekuzionsangelegenheit der Stadt Drohobycz wider sie wegen Zahlung der Summe pr. 6000 fl. WW. s. N. G. unterm 21. März 1860 Z. 1240 erflossenen Zahlungsordnung über Ansuchen der Stadt Drohobycz der Herr Landesadvokat Dr. Szemelowski mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Czaderski auf ihre Gefahr und Kosten ihnen zum Kurator ad actum bestellt wurde.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 8. August 1860.

(1702) **Kundmachung.** (1)

Nro. 986. Die Staatsanwaltsstelle bei dem k. k. Kreisgerichte in Złoczow mit dem Charakter eines Kreisgerichtsrathes und Jahresgehalte von 1470 eventuell 1260 fl. ist zu besetzen.

Die Gesuche sind nach Vorschrift des kaiserlichen Patents vom 3. Mai 1853 R. G. B. Nr. 81, insbesondere auch unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache einzurichten, und im vorgeschriebenen Wege an die Ober-Staatsanwaltschaft in Lemberg bis zum 15. Oktober l. J. einzuschicken.

K. k. Ober-Staatsanwaltschaft.

Lemberg, am 6. September 1860.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

MOLL'S Seidlitz-Pulver.

Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch" in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosis umschließenden **weißen** Papiere mein Fabrikszeichen „Moll's Seidlitz-Pulver" in **Wasserdruck** ersichtlich gemacht.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ.
Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Danksagungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angeschwollene Correspondenz enthält die zahlreichsten Bestätigungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydropathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einemmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungsschreiben fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Nähr-, Wehr- und Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

In **Lemberg** übernimmt Aufträge Hr. **Peter Mikolasch,** Apotheker zum „goldenen Stern." *Biała:* Apotheker Keller, *Brody*: Fr. Deckert, *Bóbrka:* J. Czarnik, *Brzeżany:* Josef Zminkowski, *Buczacz:* J. Czerkawski, *Czernowitz:* Rożański u. Ign. Schnirch, *Dobromil:* A. Grotowski, *Gliniany:* N. Helm, *Jagielnica:* J. Fischbach, *Jasło:* J. Rohm Apotheker, *Kołomya:* W. Kupferman, *Krakau:* Dr. Sawiczewski u. Kirchmayer & Sohn, *Limanow:* A. Müller, *Makow:* E. Majer, *Monasterzyska:* J. Lipschitz, *Neu-Sandec:* Kosterkiewicz Witwe, *Neumarkt:* C. Lauer, *Oświecim:* W. Polaszek, Apotheker, *Przemyśl*: F. Gaidetschka & Sohn, *Podgórze:* S. Schlesinger, *Radautz:* Resch, *Sambor:* Kriegseisen, *Staremiasto:* J. Belka, *Suczawa:* E Botczat, *Stanisławow:* Tomanek Apotheker, *Tarnow:* J. Jahn, *Tarnopol:* A. Morawetz, *Tyśmienica:* Carl Neki, *Wadowice:* Franz Foltin, *Zaleszczyk:* J. Kodrebski & Comp.

Obige Firmen übernehmen auch Aufträge auf das echte

Dorsch-Leberthran-Oel,

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland.

Die einzige Sorte, welche von Prof. Müller jedesmal vor Füllung chemisch geprüft und in mit Zinkkapseln verschlossenen Bouteillen versendet wird, auf welchen sich die Firma des Hauses Lobry & Porton befindet.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in unseren versiegelten Flaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird von allen ärztlichen Autoritäten Europa's als vorzügliches Heilmittel bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis, Rheumatismus und Gicht, chronischen Hautausschlägen, Augenentzündungen, Nervenkrankheiten ꝛc. mit anerkanntem Erfolge angewendet.

In Original-Bouteillen sammt Gebrauchs-Anweisung à 2 fl. 10 kr. und 1 fl. 5 kr. öst. Währ. (278—30)

So eben angekommen eine Parthie des beliebten, angenehm zu nehmenden echten

SCHNEEBERGS-KRAEUTER-ALLOP

aus diesjährigen frischen Brust- und Lungenkräutern nach ärztlicher Vorschrift erzeugt,

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen:

In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch,** Apotheker zum „goldenen Stern". *Biala*, Jos. Berger. *Bochnia*, A. Kasprzykiewicz. *Brody*, Ad. Ritter v. Kościcki, Apoth. *Brzeżan*, J. Zminkowski. Apoth. *Buczacz*, B. Pfeiffer. *Chrzanow*, Dom. Porta. *Dembica*, F. Herzog. *Gorlice*, Walery Rogawski, Ap. *Krakau*, Alexandrowicz. *Myślenice*, M. Łowczyński. *Neumarkt*, L. v. Kamieński. *Przemyśl*, F. Gaidetschka & Sohn. *Rozwadow*, Marecki. *Rzeszow*, Schaitter. *Sambor*, Kriegseisen. *Stanislau*, Tomanek. *Stryj*, Sidorowicz. *Tarnopol*, Buchnet. *Tarnow*, M. Rit. v. Siderowicz, Apoth. *Wadowice*. F. Foltin. *Zaleszczyk*, Kodrebsky & Comp. *Zloczow*, F. Pettesch,

Preis einer Flasche s. Gebrauchs-Anweisung **1** fl. **26** kr. ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Zugleich können auch durch diese Herren Depositäre bezogen werden:

Die bewährten Hühneraugenpflaster

von dem k. k. Oberarzte Schmidt.

Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Echtes medicinisches

Berger Dorsch-Leberthran

für Scrofeln und Hautausschläge u. s. w.

Preis pr. Bouteille 1 fl. öst. W.

Haupt-Depot Gloggnitz bei **Julius Bittner,** Apotheker.

(1456—6)

Księgarnia zgromadzenia OO. Mechitarzystów w Wiedniu zawiadamia szanowną publiczność o ukończeniu w drukarni tegoż zgromadzenia dzieła wielebn. ks. **Piotra Skargi**

Żywoty Świętych

wydania ks. Konstantego Maniewskiego, dwa tomy w 4ce większej z popiersiem ks. Piotra Skargi, uczynionego wedle owego z r. 1610 u Piotrkowczyka w Krakowie.

Treść dzieła, prosty, poważny a przytem cudownie piękny język stanowiły już od dawien dawna niepospolitą zaletę Żywotów Świętych Skargi. — Kochał się naród polski w tem szacownem dziele, i czytał je niegdyś pilno a uważnie; świadczą o tem liczne wydania, bo za życia autora 9kroć, a po świątobliwem zejściu jego 11ty już raz z aprobatą Najprzewielebniejszego ks. arcybiskupa lwowskiego Franciszka Wierzchlejskiego na widok publiczny wychodzi.

Podpisana księgarnia pochlebia sobie, iż i tą razą nie małą oddała przysługę czytającej publiczności, a zwłaszcza pobożnych poprawnem i znacznie pomnożonem wydaniem ks. Konst. Maniewskiego „Żywotów Świętych" ks. Piotra Skargi; liczy też na udział światłych, gorliwych i o swoją literaturę dbałych Polaków, zwłaszcza że i Najprzewielebniejszy arcypasterz lwowski dając łaskawie swoją aprobatę, tak się do czytającej publiczności odezwał: „Pragnę, aby je w każdym domu katolickim miano i z niego — obyczajem naszych pobożnych ojców — codziennie czytano."

Nabyć można „Żywotów Świętych" ks. Piotra Skargi, wydania ks. Konst. Maniewskiego we wszystkich krajowych i zagranicznych księgarniach po cenie 7 reńskich 60 cent. a. w., albo 5 talarów pruskich, dla całego zaś cesarstwa rosyjskiego u W. pana Antoniego Iwanowskiego bibliotekarza cesarskiej biblioteki w Petersburgu za 5 rubli śr.

Księgarnia zgromadzenia OO. Mechitarzystów w Wiedniu, Singer-Strasse, Deutsches Haus. (1649—2)